

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenschrift „Die Hören“

ersch. 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 2 M., vierteljährlich 5 M., durch Träger und Agenturen frei. Einzelhefte 1 M., vierteljährlich 3 M., durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M., ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismardring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Reklamezettel 1.50 M., Sonderbeilagen 5 M., pro 1000. Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 2015, 2016, 2017; Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2024, Filiale II Bismardring 29 Nr. 2025.

Nr. 585.

Dienstag, 14. November 1916.

70. Jahrgang.

Unsere Erfolge im Luftkrieg.

Die Gegner haben im Monat Oktober 104 Flugzeuge eingebüßt, wir haben 17 verloren.

Die Zivildienstpflicht.

* Die Verlautbarungen über eine neue Zusammenfassung und Neubarmachung der heimischen Arbeitskräfte zur Herstellung einer reichlichen und Sicherstellung einer rechtzeitigen Lieferung des gesamten Kriegsmaterials haben wohl in ganz Deutschland beifällige Aufmerksamkeit gefunden. Alles, was geeignet ist, die Kampfkraft der deutschen Truppen zu stärken und so einerseits das Leben des Einzelnen nach Möglichkeit zu schützen, andererseits den Krieg zu verkürzen und drittens den Endsieg sicher heimzutragen, wird die Zustimmung und die Förderung aller Deutschen finden. Es wird, und das ist ebenfalls von Verlang, auch manche Besorgnisse derer beschwichtigen, die mit offenen, kritischen Sinnen den Vorgängen nicht nur bei uns, sondern auch bei unseren Gegnern gefolgt sind und erschreckt waren durch Anzeichen gewisser Ueberflügelungen in der Mobilisierung hinter der Front, wie sie in England und sogar in Frankreich wahrgenommen wurden. Entscheidungen, die um so tiefer niederdrücken, je mehr sie der eines großen, einigenden Kampfziels baren, den Frontkämpfern im Kampfe der Gegenwart allzusehr zusehwankeuden Politik und der durch bürokratisches Ungeschick in ihrer Wirkung bedrohten Ernährungsorganisation nahe verwandt erschienen.

Es weht aber seit kurzem ein kräftigerer Wind, der die trübten Nebel des Zweifels zu verwehen geeignet erscheint. Hindenburg als Leiter der gesamten Kriegshandlung, Hindenburg als Generalquartiermeister, Hindenburg als Organisator der Kriegsarbeit und der Lieferungen haben in der kurzen Zeit ihrer Tätigkeit so starke und positive Arbeit geleistet, daß alle, auch die Zweifler, wieder mit frohlichem Vertrauen, wie zu Anfang des Krieges, der Zukunft entgegen sehen dürfen. Wir erkennen von Tag zu Tag mehr, daß die Leitung der rein kriegerischen Dinge in den besten Händen ruht. Und zu diesen rein kriegerischen Dingen gehört auch die Arbeit hinter der Front, die sogenannte Zivilarbeit, denn jede dieser Arbeiten ist unmittelbar oder mittelbar den Kriegszwecken dienbar. Bewährt sie sich wie die Arbeit der Truppen an der Front, dann werden wir bewahren muß; und daraus wiederum ist die Folgerung sehr klar, daß also auch, wie die Militärdienstpflicht, eine Zivildienstpflicht einzuführen ist. Aber durch reichlich erwogenes Reichsgesetz, nicht durch Verordnungen. Die Abordnungen können schnell zusammengerufen werden; zu ihrem vaterländischen Entschlusse haben wir größeres Vertrauen als zu Verordnungen, deren wir im Laufe des Krieges schon eine Region hatten. Viele recht oberflächliche, viele unachtsame, viele geradezu dumme, viele, die uns schwere Schädigungen gebracht haben; aber nur wenige, die sich unverändert als gut erwiesen hätten. Er bedarf eines Gesetzes, das die Grundzüge der Zivildienstpflicht festlegt, an die sich dann die nötigen Verordnungen anzulehnen lassen. Wenn dem Ganzen auch einwinkeln dann noch etwas Provisorisches anhaften mag, so ist das nicht schlimm; die Hauptsache ist, daß die Zusammenfassung der heimischen Arbeitskräfte schon einleitet. Das Endgültige kann mit den Entscheidungen dieser ersten Organisation nach dem Kriege festgelegt werden. Zunächst heißt es: schnell arbeiten, um etwaige Vorstöße einzuholen, die unsere Gegner schon gemacht haben sollten. Unser britischer Gegner hat den Wert der pflichtgemäßen heimischen Kriegsarbeit früh erkannt; manches können wir von ihm lernen. Es gibt keine Trennung mehr zwischen Heereserlass und Bestellung von Arbeitskräften; beide Aufgaben schließen sich an einander an; die höchste Leistung zu erzielen. Des Wesen des modernen, alle Kräfte zusammenfassenden Arbeitskrieges hat unser organisatorischer Ausdruck in der Schaffung des „Kriegsamts“ gefunden. Nur aus der klaren Erkenntnis der Zweck Einheit konnte ein Amt entstehen, das den Heereserlass und die Arbeitsregelung, die Waffen- und Munitionsbeschaffung und die Volksernährung gleichermaßen umfaßt. Das Heer ist nicht kampffähig ohne die technischen Kriegsmittel; die Kriegsmittel können nicht hergestellt werden ohne Organisation der Arbeit; die Arbeit kommt zu keiner Höchstleistung, wenn nicht jeder Arbeitsfähige zweckmäßig beschäftigt und ausreichend genährt

wird; in diesem Kreislauf ist alles ausgedrückt, was zur einheitlichen Zusammenfassung aller Volksträfte drängt.

Sie haben also eine Organisation, bestimmt, dieser Zweck Einheit Form und Körper zu geben. Aber es genügt nicht, daß eine Behörde vorhanden ist, die, von einem Mittelpunkt aus, die Arbeitsverteilung regelt. Das Kriegsamtsamt kann den Heereserlass bestimmen, die Zusammenfassung der Kriegsinstitution vereinfachen, Hemmnisse der allzu individuellen Wirtschaft beseitigen, Ausbeute schaffen, Arbeitsgelegenheit nachweisen. Seine Tätigkeit bliebe unvollkommen, fände sie nicht ihre Ergänzung an dem verständnisvollen Willen des ganzen Volkes. Und an dem wird es nicht fehlen. Die Arbeitspflicht aller Deutschen war in der Natur der Dinge begründet; seit wir das Wesen dieses Krieges erkannten. Auch vor der Entstehung des Kriegsamts war niemand, der nicht in irgend einem Sinne Soldat war. Die Arbeit des Landwirts und des Industriearbeiters, die Erfindungsarbeit des Technikers, die organisatorischen Fähigkeiten des Kaufmanns, der wichtige Vermittlungsbediensteten des Zeitungsmannes: alles greift ineinander, muß ineinandergreifen, um das schwere Werk des deutschen Volkes zu vollbringen: die siegreiche Beendigung des Krieges.

Von dieser innerlich notwendigen Entwicklung der Dienstpflicht braucht man keinen über mechanischen „Zwangsdienst“, keine irgend vermeidbare Freiheitsbeschränkung und auch keinerlei Angriff auf das wirtschaftliche Wohlbefinden zu befürchten. Heute schon arbeitet das ganze deutsche Volk für den Krieg oder für die Kriegsarbeiter; es muß sich nur noch zweckmäßiger organisieren. Wer ohnehin an der Stelle steht, an der er am besten verwendbar ist (und das ist die große Mehrheit), der bleibt dort; die Minderheit der unweckmäßig oder unzureichend Beschäftigten und die verschwindende Minderheit der Müßiggänger wird Gelegenheit zu angemessener Arbeit finden; kein Arbeiter, das sei besonders hervorgehoben, wird mit einem geringen Lohn vorlieb nehmen müssen. Als Beispiel für die zweckmäßige Verwertung von Fähigkeiten sei noch erwähnt, daß Dozenten und Studierende der technischen Hochschulen im praktischen Dienste des Vaterlandes werden tätig sein dürfen; und daß den Studierenden diese Arbeit auf die Studienzeit angerechnet werden soll. Nicht erkränkt sich die Arbeitspflicht auf die Frauen, die ohnehin als Ersatzkräfte Unentbehrliches leisten: für die Männer ist dieser „Dienst“, wie seine geistliche Form auch ausbleiben mag, nichts anderes als die äußere Regelung dessen, was wir alle als Pflicht und innere Notwendigkeit empfinden.

Sieht eine Reichstageseinberufung bevor?

Wie unser Berliner Vertreter erfährt, sind im Reichstage noch keinerlei Vorbereitungen für eine allseitige Wiedereinberufung des Reichstages getroffen worden. Es fanden auch noch keine Vorbereitungen der maßgebenden Stellen darüber statt. An sich sieht man einzelnen Zeitungsmeldungen, daß schon sehr bald der Reichstag wieder zusammentreten sollte, um den Gesamtentwurf über die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht zu beraten, zunächst noch abwartend gegenüber. Die Absicht, eine solche Neuorganisation unserer Wirtschaftsverhältnisse vorzunehmen, bestand schon seit Wochen und ist in politisch unterrichteten Kreisen vielfach besprochen worden. Man nahm dabei aber immer an, daß sich die Angelegenheit einseitig durch den Bundesrat auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 4. Juli 1914 regeln ließe. Wenn jetzt die Reichsleitung anderer Ansicht geworden sein sollte, so könnten in erster Linie weniger rechtliche, als sachliche Bedenken über die Schwierigkeit der Einzelbestimmungen des Gesetzes maßgebend sein. Da diese Einzelbestimmungen aber noch nicht endgültig formuliert sind, so wird sich die Entscheidung über die Einberufung des Reichstages zum mindesten verlagern bis zur Beschlußfassung des Bundesrats über den neuen Gesamtentwurf.

Italienische Heeresverstärkungen.

Dasel, 14. Nov. (Z.-U., Tel.) Aus Madrid melden die „Kaiser Nachrichten“: Mehrere Blätter deuten an, daß die italienische Feldarmee in diesen Tagen durch Bezug von ausgebildeten jungen Rekruten sehr beträchtlich verhärtet wird. Es herrscht allgemein die Ueberzeugung, daß die verlohene Abreise des Ministers Bissolati nach der französischen Front das Bevorstehen eines sehr starken italienischen Angriffes bedeutet.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 14. Nov. (Amtl.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Bei der Front der Ancre spielten sich gestern erbitterte Kämpfe ab. Durch konzentrisches Feuer schwerer Artillerie vorbereitet, erfolgten gegen unsere im Winkel nach Südwesten vorstehenden Stellungen starke englische Angriffe, bei denen es dem Gegner unter beträchtlichen Opfern gelang, uns aus Beaumont-Samel und St. Pierre Division mit seinen Anschließlinien in eine vorbereitete Stellung zurückzudrücken. Zähne Verteidigung brachte auch uns erhebliche Verluste. An anderen Stellen der Angriffsfront von östlich Hebuterne bis südlich Grandcourt wurden die Engländer, wo sie eingedrungen waren, in frischen Gegenhöhen unserer Infanterie hinausgeworfen.

Französische Angriffe im Abschnitt Sailly-Sailly-lez-Capelle.

Heeresgruppe Kronprinz. Auf dem östlichen Maasufer war die Artillerietätigkeit in den Abendstunden lebhaft; Erkundungsvorstöße der Franzosen gegen unsere Gardomontlinien wurden abgewiesen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinzen Leopold von Bayern. Keine besonderen Geschichtshandlungen.

Front des Generalobersten Erzherzog Karl. Nordöstlich von Jakobens in den Waldkarpathen wurden russische Abteilungen aus dem Vorgebiet unserer Stellungen durch Feuer vertrieben.

Vor dem Angriff deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen ist im Ghergavogebirge der Russe gegen die Grenze zurückgegangen; auch südlich des Zolnespases machten trotz hartnäckiger Gegenwehr Bayern und österreichisch-ungarische Bataillone Fortschritte. Beiderseits des Dittostales haben auch gestern kleinere Gefechte um einzelne Höhen stattgefunden.

An der Südfront von Siebenbürgen dauern die Kämpfe für uns erfolgreich an; es wurden wieder mehrere hundert Gefangene gemacht, am Noten Turmpok allein sechs Offiziere und 650 Mann.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. In der Dobrußa nichts Neues.

Die bewährten österreichisch-ungarischen Monitore brachten nach Feuerschiffen vom rumänischen Donauufer bei Giurgiu sieben Schlepplähne, davon fünf beladen, ein.

Mazedonische Front. In der Gegend von Korca kam es erneut zu Scharmützeln unserer Seitenabteilungen mit französischer Infanterie und Kavallerie. Der Angriff der Entente-Truppen in der Ebene von Monastir und nördlich der Cerna dauert an. Die Kämpfe sind noch nicht zum Abschluß gekommen.

Mit großem Erfolg hat auch im Monat Oktober unsere Fliegertruppe ihre vornehmlich auf dem westlichen Kriegsschauplatz schwere und vielseitige Aufgabe erfüllt; insbesondere gehörte den Beobachtungsfliegern der Artillerie und Infanterie Anerkennung und Dank. Ihr wirksamer Einsatz war durch die Kampflieger, die auch ihre Sonderaufgaben glänzend erfüllten, und durch das Feuer unserer Fliegerabwehrkanonen vervollständigt.

Wir haben sieben Flugzeuge verloren. Unsere Gegner im Westen, Osten und auf dem Balkan büßten einhundertvier Flugzeuge ein, davon im Luftkampf 88, durch Abschlag von der Erde 15, durch ungewollte Landung hinter unseren Linien 6.

In unserem Besitz befinden sich sechzig feindliche Flugzeuge; jenseits der Linien sind vierundvierzig erkennbar abgestürzt. Der 1. Generalquartiermeister: **Vandenborst**.

Zur Vernichtung der „Imperatrice Maria“.

Kopenhagen, 14. Nov. (Wolff-Tele.)

Die hier eingetroffenen russischen Zeitungen enthalten die folgende Meldung des russischen Admirals:

Am 20. Oktober früh 7 Uhr brach auf dem Linien Schiff „Imperatrice Maria“ ein Brand aus, der eine Explosion verursachte. Der Brand brach in den Decksbehältern aus und ergriff, trotz aufopfernder Arbeit der Offiziere und Mannschaften, die Munitionskammern. Das Schiff sank. Vier Offiziere und 145 Mann sind ertrun-

ten. Außerdem haben 61 Mann an den erlittenen Brandwunden. Das Schiff liegt unter tiefem Wasser auf der See von Sewastopol. Man hofft es heben zu können.

Russische Verstärkungen an der rumänischen Front.

Basel, 14. Nov. (Eig. Tel. Bern. Bl.) „Dagbladet“ erfährt aus Petersburg, daß an der rumänischen Front, besonders bei Predeal namhafte russische Verstärkungen eingetroffen sind.

Amtlicher bulgarischer Tagesbericht.

Sofia, 13. Nov. (Wolff-Teil.)

Mazedonische Front: Westlich der Eisenbahn Bitolija-Plorin lebhaftes Artilleriefeuer. Gegen den Abschnitt Ostren-Renali rückten schwache feindliche Abteilungen vor. Sie wurden schon durch Feuer verjagt. Im Gernabogen wurden heftige feindliche Angriffe durch deutschbulgarische Truppen zurückgeschlagen. An der Waleucafront und westlich des Bardars das gewöhnliche Artilleriefeuer. Westlich des Bardars Ruhe. Am Fuße der Belasica-Planina und an der Strumafont Scharmützel zwischen Pskowienabteilungen und schwaches Artilleriefeuer. Ein von unserem Feuer getroffenes feindliches Flugzeug fiel in die feindlichen Linien nieder. — An derägäischen Küste Ruhe.

Rumänische Front: Vänas der Donau schwaches gegenseitiges Feuer. In der Dobrudscha griff der Feind zweimal mit starken Kräften am äußersten linken Flügel unsere Stellung an, wurde aber jedesmal zur Umkehr gezwungen. Die Stadt Gernavoda wurde ohne Erfolg vom linken Ufer der Donau beschossen. — An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Amtlicher türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 13. Nov. (Wolff-Teil.)

Am Ende des Vormittags des 11. November wurden 4 feindliche Flieger einige Bomben auf Bizetoba, die keinen Schaden anrichteten. 2 Arbeiter wurden verletzt. Die feindlichen Flugzeuge wurden durch die mitzigen verjagt.

An der persischen und Tiarsisfront beteiligten sich die Russen und Engländer, da sie sehen, daß sie keinen militärischen Erfolg erzielen konnten, in Kuraffen auf unverteidigte Dörfer und Stämme in schan. In den Provinzen und Berberungen. Unsere Truppen werden die Häuser bekröhen.

An der Kaukasusfront für uns günstige Scharmützel.

An den übrigen Fronten keine Ereignisse von Bedeutung.

Eine Veröffentlichung der Entente über Konstantinopel in Aussicht.

Stockholm, 14. Nov. (Eig. Tel. Bern. Bl.)

Das Blatt „Golos Rossii“ erfährt aus dem Ministerium des Innern: Das Abkommen der verbündeten Mächte über die Meeresstraßen und Konstantinopel soll in der nächsten Zeit veröffentlicht werden.

Russische Rekrutierung in Ägypten für das englische Heer.

Bern, 14. Nov. (Wolff-Teil.)

Der Berner „Bund“ meldet: Die russischen Konsulate in Kairo und Alexandrien haben alle in Ägypten lebenden russischen Untertanen im dienpflichtigen Alter angewiesen, ins englische Heer einzutreten.

Ein Staatsrat für Polen.

Verordnung über die Wahlen zum Landtag.

Warschau, 14. Nov. (Wolff-Teil.)

Der aus allen Schichten der Bevölkerung geänderte Wunsch an den Aufgaben der Landesregierung mitzuwirken, noch bevor ein geordnetes verfassungsmäßiges Staatswesen Platz greifen kann, hat den Herrn Generalgouverneur bestimmt, eine Verordnung zu erlassen, die die Bildung eines aus Wahlen hervorgehenden Staatsrates im Königreich Polen anbahnt. Die Teilnahme der in österreichischer Verwaltung lebenden Gebiete des Königreichs Polen an dem Staatsrat wird noch durch Vereinbarungen mit den österreichisch-ungarischen Behörden geregelt werden. Im Generalgouvernement Warschau finden die Wahlen zum Staatsrat in folgender Weise statt:

In den ländlichen Bezirken wählen die Kreisstage, in den Stadtkreisen Warschau und Lodz die städtischen Körperchaften insgesamt 70 Abgeordnete. Diese Abgeordneten wählen ihrerseits nach den Grundsatzen der Verhältniswahl acht Mitglieder des Staatsrates; vier weitere Mitglieder werden von dem Herrn Generalgouverneur ernannt werden, der auch den Vorsitz übernimmt. Der Staatsrat berät die ihm vorgelegten Gesetzentwürfe, hat das Recht von Initiativanträgen und berätet die Beschlüsse des Landtages vor. Dem Landtag können ebenfalls Gesetzentwürfe und sonst für das Land wichtige Fragen zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden. Ihm steht das Steuer- und Anleihenrecht zu. Damit er schon von vornherein bestimmte Aufgaben hat, ist ihm die Beschlussfassung über die in der Kreisverordnung vorgesehenen Dotationsfonds, über die Landesmeliorationsfonds und über die Fonds zum Aufbau der zerstörten Ortschaften übertragen. Die Verhandlungen des Staatsrates und Landtages, an welchen der Verwaltungschef als Kommissar der Regierung teilnimmt, werden in polnischer Sprache geführt.

Es soll damit ein erster Schritt zur Vorbereitung der polnischen Staatsverwaltung getan werden. Da die Durchführung der Wahlen und die erforderlichen Vereinbarungen mit dem R. und U. Generalgouvernement Putin noch längere Zeit in Anspruch nehmen, soll sobald als möglich im Einvernehmen mit den österreichisch-ungarischen Behörden ein provisorischer Staatsrat für das Königreich Polen berufen werden. Die Veröffentlichung der Verordnung erfolgte in der Montagnummer der „Deutschen Warschauer Zeitung“ und im Verordnungsblatt für das Generalgouvernement Warschau“ vom 13. November.

Die zukünftige polnische Armee.

Warschau, 14. Nov. (Wolff-Teil.)

Die „Deutsche Warschauer Zeitung“ schreibt: Aus amtlicher Quelle erhalten wir folgende Angaben über die

zukünftige polnische Armee: Die Uniform läßt in glücklicher Weise die Erinnerung an die ruhmvollen polnischen Soldaten Napoleons I. und an die der heutigen polnischen Legionen wieder aufleben. Die Bluse ist ähnlich der der Soldaten der letzteren. Auf dem linken Oberarm befindet sich der polnische Adler in Metall in einem amaranthroten Ziern. Dieses Abzeichen befiel sich auf den Panzenfingern der polnischen Mannen zur Zeit Napoleons I. Als Kopfbedeckung dient eine Konfederatka mit polnischem Adler in amaranthrotem Felde. Die Bäckergamaschen der polnischen Legion sind beibehalten. Als Kopfbedeckung der Kavallerie dient außer der Konfederatka die Gasplo des polnischen Mannen mit einem weichen Adler. Die bisherige Legion wird als Grundstock der neu zu bildenden Armee dienen. Damit werden die von der Legion in zweijährigem ruhmvollem Kampfe erworbenen hervorragenden soldatischen Eigenschaften der neuen Armee voll und ganz zugute kommen.

Mexiko lehnt die britische U-Boot-Note ab.

New York, 6. Nov. (Zuspruch vom Vertreter des R. T. B. Verspätet eingetroffen.) Eine Depesche aus Mexiko meldet, daß der Minister des Innern Aguilar die englische Note beantwortet hat. Die Note verlangte, Mexiko solle seine Neutralität bezüglich der deutschen Unterseeboote, die wie man glaubt, in mexikanischen Territorial-Gewässern operierten, streng einhalten. Die britische Note, die durch Kaning gesandt worden war und davor warnte, den teutonischen Unterseebooten Hilfe oder Unterflüchtung zu leisten, rief sehr viel Unmut hervor, der in der Antwort Aguilers zum Ausdruck kam.

Zunächst wies Aguilar darauf hin, daß er nicht einsehen könne, warum die britische Note durch das Staatsdepartement der Vereinigten Staaten, anstatt direkt an das mexikanische Auswärtige Amt gesandt worden sei. Aguilar erklärte, die mexikanische Neutralität werde aufrecht erhalten werden. Aber er wies darauf hin, daß Mexiko für die Toten der deutschen U-Boote vor der mexikanischen Küste nicht mehr verantwortlich zu machen sei, als die Vereinigten Staaten für die kürzlich erfolgte Tötung des „U. 53“ vor Nantucket, nach der der Unterseeboot-Kämpfer einen amerikanischen Oasen angefallen habe.

Die Antwort meint mit laum verbülltem Sarkasmus, der beste Weg, fortgesetzt freundliche Beziehungen zwischen den beiden Regierungen zu sichern, bestehe darin, daß die britische Flotte verhindere, daß die deutschen U-Boote ihre Stützpunkte verlieren, und so jeder Möglichkeit für Unstimmigkeiten vorbeuge.

Die „Deutschland“ vor der Rückreise.

Amsterdam, 14. Nov. (Wolff-Teil.)

Die das „Handelsblad“ meldet, wird der Londoner „Times“ aus New York telegraphiert: Das deutsche Handels-Unterseeboot ist zur Abreise bereit. Nach dem „Providence Journal“ besteht die Ladung aus neun Wagenladungen Nickel (die Wagenladung zu 40 Tonnen durchschnittlich gerechnet), ferner zehn Wagenladungen Kobaltum, drei Wagenladungen Chrom und einer Wagenladung Vanadium.

Neuer Kurs in Amerika?

Wilson will energischer werden.

Rotterdam, 14. Nov. (Wolff-Teil.)

Nach einer Londoner Depesche des „N. Rotterdam. Cour.“ erfährt die „Morning Post“ aus Washington vom 12. November:

Man erwartet, daß in der nächsten Woche über die auswärtige Politik der Vereinigten Staaten für die weitere Dauer des Krieges entschieden werden wird. Der Präsident werde sich mit den Mitgliedern des Kabinetts und den hervorragenden Führern seiner Partei im Kongress beraten und darnach die zukünftige Politik bestimmen.

Der Berichterstatter meldet ferner, ein Mitglied der Regierung habe ihm gesagt: Unsere Hände waren wegen der bevorstehenden Wahl und der Unfriede, die sie mit sich brachte, für einige Monate gebunden, und es war uns unmöglich, viel zu tun. Jetzt haben wir wieder freie Hand bekommen und können, ohne uns gebündert zu fühlen, weitere Schritte tun. Der Berichterstatter teilt mit, es liege noch keine Andeutung darüber vor, wie die neue Politik der Vereinigten Staaten aussehen werde. Man habe ihm aber zu verstehen gegeben, daß die Verhandlungen sowohl mit Deutschland als auch mit England energischer geführt würden. Vermutlich würden zuerst die zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten schwebenden Fragen zur Verhandlung gelangen.

Der Berichterstatter der „Times“ meldet, daß der Präsident jetzt wahrscheinlich Deutschland gegenüber in der Unterseebootsfrage energischer auftreten werde.

Kurze politische Nachrichten.

Ein österreichisches Amt für die Volksernährung.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den Ministerpräsidenten, sowie eine Verordnung des Gesamtministeriums über die Errichtung eines mit weitgehenden Befugnissen ausgestatteten selbstständigen Amtes für die Volksernährung. Zu dessen Präsidenten der Kaiser den Finanzdirektor Oskar Kofeln ernannt hat. Das neugeschaffene Amt ist unmittelbar dem Ministerpräsidenten unterstellt und damit die verfassungsmäßige Verantwortlichkeit für die Tätigkeit des Amtes übernimmt. Der Schwerpunkt des neuen Amtes wird in das Zusammenarbeiten erprobter Verwaltungsbeamten und tüchtiger Fachleute des praktischen Lebens verlegt, welche letztere insbesondere in der Frage der Verteilung aller vorhandenen Lebensmittel die Verbindung mit den bestehenden Konsumentenorganisationen herzustellen haben werden. Dabei wird nicht nur dem Fortschreiten der Teuerung entgegenzuwirken, sondern auch eine Senkung der bereits erreichten Preishöhe angestrebt werden.

Die Bevölkerung, die bisher gegenüber den Widrigkeiten des Krieges ein rühmliches Maß von Geduld, Anpassungsfähigkeit und Disziplin bewiesen hat, darf von der Tatsache des neuen Amtes erwarten, daß, wenn auch gewisse Vermengungen in der Lebensmittelversorgung, die sich heute trotz des ihnen offenstehenden Meeres auch in den Ländern unserer Feinde geltend machen, als unvermeidlich angesehen werden müssen, die der Bevölkerung durch den Krieg auferlegten Beschränkungen auf ein möglichst geringes Maß vermindert werden können.

Zur Frage der dänischen Zugehörigkeit Schleswig-Dänischer Bürger.

In Uebereinstimmung mit den dänisch-deutschen Verhandlungen über die Frage der Staatenlosen in Schleswig wird im dänischen Ministerium des Innern jetzt ein Gesetz vorbereitet, das den bestehenden Bestimmungen über die Staatsbürgerchaft der im Auslande geborenen Dänentinder rückwirkende Kraft gibt.

Stadtnachrichten.

Dießbaden, 14. November.

Jubiläumssammlung des Vaterländischen Frauenvereins.

Die Jubiläumssammlung des Vaterländischen Frauenvereins bittet uns, darauf hinzuwirken, daß zum Abholen der geehrten Spenden niemand berechtigt ist, außer den Kassierern der Dießbadener Volksspende, welche beim Abholen der Spenden ihren mit ihrer Photographie versehenen besonderen Aufweis vorzeigen müssen. Die Spender werden daher dringend gebeten, nur den Kassierern, welche im Besitze eines solchen Aufweises sind, die in der Sammelbox gekennzeichneten Spenden auszuhandigen. Die Sammlung durch Sammelboxen soll bis zum Sonntag, den 19. November, einschließlich dauern. Anfang nächster Woche werden die Sammler und Sammlerinnen mit Ausnahme der Schulkinder, welche die Boxen ihrer Schule abgeben haben, gebeten, die Sammelboxen in der Geschäftsstelle der Jubiläumssammlung des Vaterländischen Frauenvereins, Schloß Mittelbau rechts, abzugeben.

Opferfreudige Krieger. Die Jubiläumssammlung des Vaterländischen Frauenvereins hat eine ganz besonders ehrenvolle Spende zu verzeichnen, die beweis, daß gerade der Lebensmut derer, die ihr Leben für das Vaterland in die Schanze schlagen, groß ist. Ausrückende Mannschaften eines Ersatzbataillons in der Schule an der Rheinstraße haben am Tage vor dem Ausmarsch ins Feld einen mit nicht unerheblichen Geldsummen gefüllten Block der Jubiläumssammlung abgeben.

Von der Eisenbahn. Vom 15. November ab sollen bei allen Zügen wegen Ersparnis von Material keine Dampfmaschinen mehr verwendet werden. Auch bei stärkerem Verkehr sind die Züge nicht höher mit der Achsenzahl zu beladen, damit eine Maschine zur Beförderung ausreicht. Durch die in Kraft tretende Zugverminderung im Hinblick auf den starken Güterverkehr sollen, wie bahnamtlich bestimmt wurde, um die Plätze besser auszunutzen, die Frauenabteile auch in den Personenzügen in Westfalen kommen, da erfahrungsgemäß die Frauenabteile nur mäßig besetzt sind. Aus dem gleichen Grunde sollen auch besondere Abteile „Für Reisende mit Hunden“ nicht eingerichtet werden.

Das Maturitätsexamen im Urlaub. Die letzten militärischen Einberufungen der jungen Heerespflichtigen des Jahrgangs 1897 kamen für gar manchen Schüler der letzten Gymnasial- oder Realschulklassen so überraschend, daß ihre Einstellung ins Heer schon erfolgte, ehe die jungen Leute die ihnen zugedachte Kriegsdreifährprüfung ablegen konnten. So kam es, daß wiederholt solche jungen Rekruten von der Militärbehörde in den letzten Tagen beurlaubt wurden, um die genannte Prüfung jetzt noch abzulegen.

Kaufmännischer Verein. In der letzten Vorstandssitzung wurde einstimmig beschlossen, der Stellenlosen-Unterstützung des Deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine beizutreten. Die Stellenlosen-Unterstützung kommt nicht nur den Angehörigen, sondern auch den selbstständigen Kaufleuten zugute, welche infolge des Krieges ihre Existenz verloren haben und wieder in Stellung gehen müssen. Die finanzielle Last, die der Verein dadurch zu sich nimmt, beträgt im Jahre 2100 Mark. Von einer Beitragserhöhung soll während des Krieges Abstand genommen und diese Summe auf dem Wege freiwilliger Beiträge aufgebracht werden. Herr Bühnerrevisor Emmerich Hermann hat im Auftrag eines angesehnen Mannes, der dem Verein bereits 150 als erste Stiftung zu der Stellenlosen-Unterstützungskasse überreicht. Die Bestimmung über die Preisbeschränkung fand einstimmige Erörterung seitens des Vorstandes und es soll demnächst ein Meinungsaustrausch-Abend über diese Frage stattfinden. Der Vorstand wird inzwischen bei dem stellvertretenden Generalkonferenzen des 18. Armeekorps vorzubereiten werden, daß diese Behörde eine Verfügung erlassen soll, bevor die ordentlichen Berichte sich mit Streitfragen betreffen. Preisbeschränkung besessen, die Handelskammer auch achtsam zu hören ist. Die weiteren Wünsche des Vereins in dieser Frage werden in dem bereits erwähnten Meinungsaustrausch-Abend erörtert und bearbeitet werden. Der Vorstand sprach sich ferner einstimmig dahin aus, daß die Bestrebungen zur Verbeiführung der vollen Sonntagruhe im Handeigewerbe in Gemeinschaft mit der Stadt Mainz auszuhelfen sind. Wenn sich jemals eine Zeit für die Einführung der vollen Sonntagruhe gezeichnet habe, so sei es die jetzige Kriegszeit. Gerade jetzt würden sich Geschäftsleute und Publikum leicht an die Beschränkung der Verkaufszeit an Sonntagen gewöhnen.

Ausgang. In dem sonntäglichen Sammelkonzert der städtischen Kurkapelle hatte Herr Hans Reissbach Gelegenheit gefunden, sich einmal in einer größeren planmäßigen Aufgabe dem Publikum vorzustellen. Herr Reissbach spielte ein kleines, ganz entzückendes Klavierkonzert von Mozart (B-dur) und ertrugt ebenso sehr durch eine technisch laubere, wie künstlerische und poetische Wiedergabe dieses so selten gehörten Werkes. Der Umstand, daß der Vortragende, so wie es zu Mozarts Zeiten fast allgemein Sitte war, gleichzeitig vom Fagott aus als Orchesterleiter fungierte, verlieh dem Ganzen einen besonders starken Anreiz. Das Publikum dankte Herrn Reissbach, der auch die Leitung der Bröhmischen G-moll-Symphonie vertretungsweise übernommen hatte, nach beiden Nummern durch reichlichen Beifall.

Ein neuer Fahrplan tritt bekanntlich vom 15. November in Kraft, der sich besonders dadurch bemerkbar macht, daß eine Reihe von Personen- und Güterzügen nicht mehr fahren wird. Es ist nicht auszuschließen, daß sich infolge des eingeschränkten Verkehrs in den ersten Tagen Unregelmäßigkeiten in der Zustellung unserer Zeitungen nach auswärts ereignen werden, weshalb wir unsere Leser in diesem Falle um Nachsicht bitten.

Gestohlen wurde aus einer Torsahrt in der Hauptverkehrsstraße ein vierradliger, verstellbarer, braungepolierter Kinderwagen (Stk.) und Plegwagen mit Nickelverf. Mitteilungen über den Verbleib des Wagens und über den Täter werden von der Kriminalpolizei entgegengenommen.

Die deutschen Verlustlisten, Ausgaben 1256 und 1257, enthalten die preussische Verlustliste 183, die sächsischen Ver-

Wahlkreise 353 und 354, sowie die württembergische Verfassung 188. Die preussische Verfassung enthält u. a. das Inf. Regt. 117, das Inf.-Inf. Regt. 224, das Landst.-Inf.-Batt. Darmstadt, das Dragoner-Regt. 24, sowie das Pionier-Batt. II Nr. 21.

Standesamt-Nachrichten vom 8.-10. November. Todesfälle. Am 8. November: Robr. Matthias, 48 J. Dehner, Auguste, 73 J. — Am 9. November: Weibling, Wilhelm, 50 J. Frank, Susanna, 71 J. Vogel, Philipp, 73 J. Schwein, Karoline, 77 J. — Am 10. November: Dasselhubn, Eduard, 51 J.

Liebesgabenpakete für die Inassen der Feld-, Kriegs- und Etappenlazarette.

Die Abt. III des Kreiskomitees vom Roten Kreuz hat es übernommen, für die Inassen der Feld-, Kriegs- und Etappenlazarette 9000 Einzelpakete zu packen. Sie wendet sich wiederholt an die Wiesbadener Bürgerchaft mit der herzlichen Bitte, solche Pakete zu packen, mit einem Weisheitsgruß und dem Absender zu versehen und ohne Adresse der Abt. III des Kreiskomitees vom Roten Kreuz zur Verfügung zu stellen. Die Geschäftsstelle der Abt. III, Schloß Mittelbau rechts, nimmt vormittags von 9 bis 1 und nachmittags von 3 bis 6 Uhr solche Pakete mit herzlichem Dank an.

Als Inhalt solcher Pakete empfiehlt sich z. B. 1 Paar Hosenträger, 1 Messer, 1 Taschentuch, Zigarren, oder 1 Rundharmonika, 2 Taschentücher, Briefpapier, Zigaretten, Bleistift, oder 1 Pfeife, 2 Pakete Tabak, Feldpostkarten, 1 Messer, oder 1 Paar Hosenträger, 1 Bürste, 1 Nähzeug, 1 Kartenspiel, Zigarren, oder 1 Brieftasche, 1 Zigarettenhülle, Zigarren, Spiegel und Messer usw.

Beschlagnahme der frischen Fische.

Ueber die bevorstehende Neuregelung der Einfuhr von frischen Fischen erfahren wir von zuständiger Seite das Folgende:

Durch das Bestreben der vom Handel, von Gemeinden und von industriellen Betrieben ins Ausland gelandeten deutschen Käufer, sich möglichst große Mengen von frischen Fischen zu sichern, sind während der letzten Monate die Preise an den ausländischen Fischmärkten, die für die Einfuhr nach Deutschland in Frage kommen, sprunghaft in die Höhe getrieben worden. Da dieser Zustand unerträglich wurde, hat sich die Regierung veranlaßt gesehen, durch die Verordnung vom 13. November 1916 die Einfuhr von frischen Fischen einer durchgreifenden Regelung zu unterziehen. Demnach ist jedem, der nach dem 20. Nov. 1916 frische Fische aus dem Ausland nach Deutschland einführt, die Verpflichtung auferlegt worden, die Ware an die Zentral-Einfuhrgesellschaft m. b. H. oder deren an der Grenze eingesetzten Bevollmächtigten auf Verlangen auszuliefern.

Durch diese Verordnung wird lediglich die rechtliche Möglichkeit des Eingriffes begründet, für den Fall, daß sich die Einführenden den getroffenen Maßnahmen nicht anpassen würden.

Ueber die beabsichtigte praktische Durchführung der Neuregelung, die seit längerer Zeit mit Interessenten aus allen beteiligten Kreisen eingehend beraten wurde, kann heute das Folgende mitgeteilt werden:

In Holland werden in Zukunft die frischen Seefische, soweit diese nach Deutschland ausgeführt werden können, ausschließlich durch eine unter Führung der Zentral-Einfuhrgesellschaft m. b. H. gegründete Vereinigung der größten, bereits bestehenden Exportfirmen aufgekauft und durch diese Firmen an ihre alte Kundenchaft nach Deutschland eingeführt werden. Die Preise, die in Holland bezahlt werden müssen, werden sich nach den Markterhältnissen richten; es ist vorzuziehen, daß die beteiligten Händler im Weiterverkauf nur einen mäßigen Aufschlag für sich berechnen dürfen.

Rechtlich wie für Holland ging man bei der Regelung der Einfuhren von Dänemark, wo die Verhältnisse infolge der großen Anzahl von Fangplätzen ganz anders liegen, als in Holland, und bei der Regelung der schwedischen Zufuhr davon aus, die allgewohnten Verkehrswege nach Möglichkeit bestehen zu lassen. In Zukunft werden sämtliche skandinavischen frischen Fische (abgesehen von den weiter unten zu behandelnden Ausnahmen) nur dann frei nach Deutschland eingeführt werden dürfen, wenn die Sendungen unter ausdrücklicher oder stillschweigender Anerkennung der von der Zentral-Einfuhrgesellschaft m. b. H. festgesetzten Bedingungen an einen der fünf Zentralfischmärkte Altona, Berlin, Bremerhaven, Gesehmande und Hamburg adressiert sind. Diese Märkte besitzen die erforderlichen Einrichtungen, um eine große Zufuhr von frischen Fischen sowie die damit verbundene Abrechnung an die ausländischen Lieferanten bewältigen zu können. Die an diesen Märkten eintreffenden Fische werden in Zukunft nicht mehr versteigert, sondern von den Marktverwaltungen an den Fachhandel abgesetzt werden. Es werden unter bestimmten Voraussetzungen sowohl die an den Zentralfischmärkten ansässigen Händler als auch diejenigen Firmen der übrigen Fläche Deutsch-

lands berücksichtigt werden, die bisher nicht von den Auktionen der fünf Zentralfischmärkte, sondern unmittelbar aus dem Ausland größere Mengen frische bezogen haben; die jeweils aus Holland bezogenen Fischmengen werden den Firmen in Anrechnung gebracht.

Die inländischen Importeure von frischen Fischen, welche für eine Belieferung durch die Zentralfischmärkte in Frage kommen, werden gleichzeitig durch eine besondere Bekanntmachung zur Einreichung der erforderlichen Angaben angefordert.

Die Preise, zu welchen die an die Zentralfischmärkte vom Ausland gelandeten Waren abgesetzt werden dürfen, werden von der Zentral-Einfuhrstelle m. b. H. jeweils bestimmt; sie werden derart zu bemessen sein, daß wohl die Ansprüche der letzten Monate beibehalten werden, daß aber andererseits den ausländischen Fischern ein starker Anreiz zu möglichst großen Fängen gegeben wird.

Die Verwaltungen der fünf Zentralfischmärkte werden bezüglich der Bedingungen, unter denen die von den Zentralfischmärkten laufenden Großhändler absetzen dürfen, besondere Vereinbarungen mit diesen treffen. Durch diese Vereinbarungen soll u. a. gewährleistet werden, daß die Fische mit einem mäßigen Aufschlag weiter abgesetzt werden.

Von vorstehend beschriebener Regelung sind folgende Fischarten ausgenommen:

1. Frische Heringe und frische Sprotten: Diese Fische werden in Zukunft ausschließlich durch eine unter der Führung der Zentral-Einfuhrgesellschaft m. b. H. gegründete Vereinigung der Frischeringsimporteure im Ausland eingekauft und in Deutschland auf den gewohnten Handelswegen abgesetzt werden.

2. Karpfen, Schleie, Hechte, Plößen und Störche, Brachsen oder Pleist, Barbe und Aländer: Diese Sorten sollen in der Regel — lebende ausschließlich — durch die Fischhändlergesellschaft m. b. H., Berlin, Dirlenstraße 18, nach Deutschland eingeführt und nach bestimmten Grundregeln abgesetzt werden.

Die Fischhändlergesellschaft m. b. H. besteht aus einer Reihe führender Firmen, die bisher den Import von Süßwasserfischen vornahmen.

3. Einige Zugfische, wie z. B. Kalle und Forellen dürfen bis auf weiteres frei eingeführt werden. Eine Regelung bleibt vorbehalten.

Wenn es sich leider im allgemeinen nicht als durchführbar erwiesen hat, die alten Verbindungen zwischen den einzelnen ausländischen Lieferanten und den deutschen Händlern aufrecht zu erhalten, so ist doch versucht worden, eine Regelung zu finden, die sich soweit angängig den bestehenden Verhältnissen anpaßt. Zur möglichst schnellen Überwindung etwaiger Ueberangangs Schwierigkeiten, die angesichts der in unter Wirtschaftlichen tief einschneidenden Maßnahmen kaum zu vermeiden sein werden, darf auf die Unterstützung aller beteiligten Kreise gerechnet werden.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Die beiden Abonnementkonzerte im Kurhaus nachmittags 4 und abends 8 Uhr morgen Mittwoch werden von dem Musikcorps des Inf.-Bataillons des Inf.-Regt. Nr. 80 unter Herrn Kapellmeister Haberland's Leitung ausgeführt.

Dramatische Schauspiele. Nach der reichsdeutschen Erkaufführung von Otto Stock's „Basem der Grobschmied“ am 14. November bereiten die Schauspieler als Dezember-Neubild Ludwig Thomas' letztes Bühnenwerk, die drei Akte „Trauschan“, „Des Dichters Ehrentag“ und „Die kleinen Vermandien“ vor.

Residenz-Theater. Auf das Gastspiel von Albert Steinrück (mit Ensemble) am Samstag, den 18. Nov. in Strindberg's „Totentanz“ möchten wir noch einmal hinweisen mit der besonderen Erwähnung, daß gerade in dieser Art Rollen die Eigenart Steinrück's, als scharfer und eindringlicher Charakteristiker, ganz besonders zur Geltung kommt. Steinrück schafft mit malerischer Intuitivität seine Rollen und ist daher gerade für die Strindberg-Rolle der berufene und sein schöpferische Darsteller, so daß das Gastspiel am Samstag zu den interessantesten literarischen Darbietungen in treffend schauspielerischer Besetzung zu rechnen sein darf.

Raffanischer Verein für Naturkunde. Die wissenschaftlichen Abendunterhaltungen nehmen Donnerstag, den 16. November, ihren Anfang. Am ersten Abend wird Herr A. Blum einen Bericht über die botanischen Ausflüge des verflorenen Sommers und Herbstes erhalten. Die Abendunterhaltung findet im Kasino, Friedrichstr., statt. Beginn pünktlich 8 1/2 Uhr. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

Sport.

Die Kriegswettkämpfe im Seben und Ringen, veranstaltet durch den Berliner Schwereathletik-Verband, fanden am Sonntag in Berlin bei ausgezeichnetem Besuch in je

fünf Klassen zur Entscheidung. Am Gewichtshoben nahm eine größere Zahl Athleten teil. Die Schwergewichtswettkämpfe wurden von dem deutschen Meister im Anstehen Bisfeldweber F. Buchholz (E. C. Heros 63) mit einer gesamten Gewichtszahl von 700 Pfd. gewonnen. Die anderen Meisterkämpfe im Seben brachte schließlich der H. F. Jakob Koch an sich, und zwar in der zweiten Klasse durch Wangelshorf 670 Pfd., in der 3. Kl. durch Peirie 625 Pfd., in der 4. Kl. durch Kirsh 605 Pfd. und in der 5. Kl. durch Kütterer 555 Pfd. Die Ringkämpfe zogen sich durch die harte Beteiligung sehr in die Länge. In der Leichtgewichtsklasse gewann H. Amlong (E. C. Heros 63) überlegen.

Schriftleitung: Bernhard Strauß. Verantwortlich für deutsche und ausländische Post: B. Strauß; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: H. G. Eifendörfer; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diegel; für die Anzeigen: J. S. J. Bahler; sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Vorausichtige Witterung für 15. November: Meist trocken, Bewölkung wechselnd; etwas kälter. Wasserstand: Caub 208, Weilburg 164.



Mittelschellfisch

Mk. 1.20 das Pfund.

Städtischer Fischverkauf

Bleichstraße 26.

7834

Stadt. Karpfenverkauf

am Mittwoch, den 15. November, vormittags von 8 Uhr ab

Preis 1.60 Mk. das Pfund.

S. C. Hench, J. J. Höf, J. Wolter, W. Friedel.

7835

Es gilt!

Mit dem Ergebnis der Sammlung durch Sammelblocks der Jubiläumssammlung des Vaterländischen Frauenvereins steht und fällt die Kriegsfürsorge des Wiesbadener Roten Kreuzes.

7833

6. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 12. November 1916 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

Table of lottery numbers for the 6th drawing of the 5th class of the 8th Prussian-South German (234th Royal Prussian) class lottery. Includes columns for numbers and prizes.

6. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 12. November 1916 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

Table of lottery numbers for the 6th drawing of the 5th class of the 8th Prussian-South German (234th Royal Prussian) class lottery. Includes columns for numbers and prizes.

6. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 12. November 1916 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

Table of lottery numbers for the 6th drawing of the 5th class of the 8th Prussian-South German (234th Royal Prussian) class lottery. Includes columns for numbers and prizes.

Kurhaus Wiesbaden. Mittwoch, 15. Nov. Vormittags 11 Uhr: Konzert der Tonkünstler-Vereinigung in der Kochbrunnen-Trinkhalle. Leitung: Herr Konzertmeister Paul Freudenberg.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium (Abteilung Wiesbaden). Mittwoch, den 15. Nov. 1916, abends 8 Uhr, in der Aula der Höheren Töfterschule am Markt (Eingang Mühlgasse): Vortrag von Schwester Veronika von Wechmar aus einem türkischen Hauptquartier, über: Frauenkriegsarbeit in deutschen Soldatenheimen an der Ostfront und dem Orient.

Nachlass-Versteigerung. Im Auftrage der Erben des Herrn Scheimen Neudorferstraße 6 veräußert, am Donnerstag, den 16. Nov. cr., vorm. 9 1/2 u. nachm. 2 1/2 Uhr beginnend, in der Villa Nr. 39 Kapellenstr. Nr. 39 folgende sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als: 1 prachtvoller Nussbaum-Bibliotheksstuhl, reich geschmückt, 3,85 m h., zum Auseinandernehmen und in 2 Schränke teilbar, deren-Schreibtisch, Schreibtisch-Sessel, geschmückte Lutherstühle und Stühle mit Leder- und Stoffpolsterung, schöne Eichen-Nussbaum-Decke, ovale, vieredrige Stühle, Spiel-Service, Porzellan- und Nippelarbeiten, Bänder-Flaschen, Büstenhäfen, Blumenkränze, nussb. Spiegel, Stühle, schöne Bilder, Stiche, Delgemalte usw., Gold- und elektr. Leuchten, Porzellan, Nipp- und Kunstgegenstände in Porzellan, Bronze usw., Gebrauchs-Gegenstände aller Art, Glas, Kristall, Porzellan, Eisenwerk, Geschloß, Gasheerd, sonstige Haus-einrichtungs-Gegenstände usw.

Fürstenhof Carlton-Hotel Frankfurt a. M. Nachmittags-TEE. Sonntag, Mittwoch und Samstag von 4-7 Uhr Konzert in der Halle.

Fürstenhof Carlton-Hotel Frankfurt a. M. Nachmittags-TEE. Sonntag, Mittwoch und Samstag von 4-7 Uhr Konzert in der Halle.

Fleischverteilung. In dieser Woche selten die Fleischmarken Nr. 1-10 zum Besuche von 250 Gramm Schlachtviehfleisch. Buchstabenfolge: M-Q Mittwoch, vorm. 8-10 Uhr; R-S " " 10-12 " " " nachm. 2-4 " " " " 4-6 " " " " Donnerstag, vorm. 8-10 " " " " 10-12 " " " " nachm. 3-5 " " " " Wiesbaden, den 13. November 1916. Der Magistrat.

Zinnbeschlagnahme. Die Anmeldungen von Bierdeckeln usw. aus Zinn laufen so häufig ein, daß die Anmeldung der besten Bekannte noch lange nicht erfolgt sein kann. Es werden daher nochmals alle Gasthofs- und Wirtschaftsbetriebe, Kaffee-, Kantine usw. darauf aufmerksam gemacht, daß sie zur Vermeidung von Strafen verpflichtet sind, alle Bekannte anzumelden, auch wenn sie nicht Einzelkäufer der betreffenden Bierdeckel usw. sind. Es betrifft dies besonders Wirtschaftsbetriebe, welche beispielsweise von Brauereien leihweise Krüge und Bierkränze erhalten haben. Nähere Auskunft erteilt die Metallsammlerei. Wiesbaden, den 11. November 1916. Der Magistrat.

Wilhelm Helfrich Auctionator und beidseitiger Taxator. Schwalbacher Straße 24. Telefon 2911. Ferner die reichhaltige Bibliothek, ca. 3000 Bände, umfassend: Politische und Kunstgeschichte, Kunstzeitchriften, darunter Prachtwerke, Philosophie, Belletristik, Volkswirtschaft, Rechtswissenschaft usw. freiwillig meistbietend gegen Vorkauf.

Händlern, vom Konsum usw. zurückgeben lassen. Den meisten wird es noch möglich sein, da ja die Anlieferung der Kartoffeln so langsam geht, daß in den weitaus meisten Fällen eine Nachforderung möglich ist. Für solche, die schon die ganze Menge Kartoffeln im Keller haben, wird es sich vielleicht durch Austausch mit dem Nachbar usw. ab und zu ermaßlichen lassen, wieder zu Scheitern zu kommen. Es muß eben mit allen möglichen Auswegen verkehrt werden, den Bedarf für das Auswärtsgehen sicherzustellen. Mit dem nächsten Montag wird wahrscheinlich auch eine Erhöhung der Erpreise für Nichtkriegersteine einreten. Es soll von jetzt an etwas besser gelocht, durch Zufuhr von Nährstoffe und anderen Erntemitteln die Güte gehoben werden. Dadurch und durch die zunehmende Steigerung der Lebensmittelpreise ist eine Erhöhung auf 2,40 M. pro Woche, also um 40 Pfg. wöchentlich nötig geworden. Für Kriegerfamilien bleibt der Preis wie bisher auf 1,20 M. Der Preis der Einzelkarten wird dementsprechend erhöht, er beträgt von Montag an 45 Pfg., an Fleischtagen 55 Pfg.

T. Bingen, 15. Nov. Die Fahrten der Trajektboote über den Rhein, welche die Verbindung zwischen Bingen und Altsiedheim herstellten, wurden in großem Maße eingeschränkt. Von den bis jetzt durchgeführten 102 Fahrten im Tage werden für die Folge noch 40 Fahrten nach Altsiedheim und zurück aufrecht erhalten.

1. Bilsbach (Kr. Biedenkopf), 15. Nov. Der Kreis-Schulinspektor als Lehrer. In Ermangelung einer Lehrkraft vertritt Kreis-Schulinspektor Bömel persönlich hier das Schulfamt.

Sport.

Die Deutsch-Oesterreich-ungarische Rennwoche in Hannover, die voraussichtlich in der Zeit vom 5. bis 12. Aug. 1917 vor sich gehen soll, und über die wir bereits kurz berichtet haben, stellt sich als ein würdiger Erfolg für die in absehbarer Zeit nicht wieder aufnehmbaren internationalen Rennen in Boden-Aden dar. Es handelt sich im ganzen um 5 Renntage mit je 7 Rennen. Für die 25 Fahrerinnen wurden 400.000 M. ausgesetzt; der Wert der 10 Hindernisrennen steht noch nicht fest. In allen Rennen ist gleichmäßig die deutsche, Oesterreich-ungarische und dänische Zucht zugelassen. Da man auf starke Beteiligung der norddeutschen Ställe rechnet, hat der Oesterreich-ungarische Club in seinen Ausschreibungen für das Kottinabrunner Meeting auf die Hannoverischen Rennen Rücksicht genommen, indem die beiden großen Zweijährigen-Pfahrungen, der Preis von Heselenthal und Baltazzi-Rennen, sowie der Kaiserpreis für die älteren Pferde, ganz im Anfang des Meetings gelaufen werden, so daß diese Pferde auch am Hoffungspreis bzw. Großen Preis in Hannover teilnehmen können. Die Hauptnummer, der Große Preis von Hannover für dreijährige und ältere Pferde, ist zunächst mit 70.000 M. ausgeschrieben, dürfte aber nach dem Kriege bald auf 100.000 M. erhöht werden. Die Veranstaltung dieser Großen Woche zient

von glänzender sportlicher Unternehmungslust. — Vom Union-Klub geht uns die Nachricht zu, daß die in den Tageszeitungen enthaltene Notiz, betreffend die Rennwoche in Hannover einen Irrtum enthält insofern, als der Kölner Rennverein und der Frankfurter Rennklub auf die ihnen bisher gehörigen Sonntage im August nicht verzichtet haben. Da jetzt auch Hannover den 12. August für sich beansprucht, wäre es sehr erwünscht, wenn einer der beiden großen Vereine, die doch beide nur der guten Sache des Rennsports dienen wollen, auf den freigebliebenen Termin verzichten würde.

Rennhallenbesitzer Oppenheim vernachlässigt. Die „S.“ meldet: Der Rennhallenbesitzer Oppenheim hat dieser Tage einen Automechaniker erlitten, wobei er einen Schädelbruch und den Bruch mehrerer Rippen davongetragen hat. Der Verunfallte liegt im Krankenhaus in Mos.

Kommerzienrat Hugo von Soest, der bekannte Dresdener Industrielle und Rennhallenbesitzer, ist nach kurzem schweren Leiden in der südlichen Hauptstadt im Alter von 66 Jahren gestorben. Er gehörte lange dem Vorstand des Dresdener Rennvereins an und wurde dann zu dessen ersten Vorsitzenden gewählt, welches Amt er bis zu seinem Ableben mit größtem Interesse verwaltete. Eines seiner erfolgreichsten Pferde war Luit.

Der Kronprinz an den S.K. Charlottenburg. Dem Sport-Club Charlottenburg e. V., dessen glänzender Laufeneri beiden Kronprinzen-Armeer-Gewächsmärche noch in besser Erinnerung stehen, ist auf sein Verlangen an den deutschen Kronprinzen sehr nachfolgendes Schreiben zugegangen: Im höchsten Auftrage und in Beantwortung Ihrer Einlage vom 26. v. M. teile ich Ihnen erhaben mit, daß Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit der Kronprinz auch diesem Gesuche gern entsprechen will und Ihnen die Erlaubnis erteilt hat, den am 15. April 1917 genannten Gewächsmarsch als „Kronprinzen-Armeer-Gewächsmarsch“ zum Austrag zu bringen. (gez.) Graf Bismarck v. Böhlen.

Vermischtes.

Eisenbahnunfall. Auf dem Bahnhof Schönholz-Reinickendorf fuhr am 15. Nov. um 5 Uhr 40 Min. vormittags ein von Straßfurt einsehender Güterzug auf ein besetztes Gleis, wobei der Schaffner Rothnick aus Penkow getötet wurde. Der Unfall ist auf irrtümliche Weichenstellung zurückzuführen.

Doppelmord. In Cabudorf bei Ludau ist, wahrscheinlich in der Nacht zum Dienstag, das Köstlingspaar Hermann Golze und Tochter in ihrer Wohnung erschlagen worden. Der Täter ist offenbar ein fürzlich entworfener Straßfänger, der in geklopften Zivilhosen gesehen wurde und sich Dienstag abend der Strafhaft in Ludau selbst wieder stellte.

Der Kaisers Gold. Kaiser Wilhelm hat eine größere Anzahl Goldfäden aus seinem Privatbesitz durch seinen Schatzkammerverwalter Geh. Räteungsdirektor Grimm der Goldankaufstelle überweisen lassen.

Volkswirtschaft.

Berliner Börsenbericht vom 15. Nov. Die Realisationsneigung hielt an. Montan- und Nahrungswerte blieben wiederum, wenn auch nur um ein geringes, nach. Die Umsätze blieben gering. Feste Haltung befandeten unter einigen Nebenwerten nur Dynamitaktien. Später machte sich am Montanaktienmarkt Anläufe zu einer Besserung bemerkbar. Der Rentenmarkt war behauptet. Im übrigen nur geringfügige Veränderungen.

Frankfurter Börsenbericht vom 15. Nov. Der Verkehr verlief ruhig. Es war Verkaufslage vorherrschend. Wenn auch neue Rücksänge nicht eintraten, so hatten die Kurse doch Mühe, den letzten Tiefstand zu behaupten. Es gilt namentlich von Montanpapieren, Wollen- und Aktien wurden zeitweise niedriger genannt, waren wieder an und es waren besonders Rheinmetall, Frankfurter Dynamit verlangt. Chemische Werte, wie Anilin, Sächsischer Farbwerke, Elberfelder Farben, wurden höher gefragt. Matter waren Erdöl und Etana Montan, Bananaktien, Schiffbauaktien und Volkspapiere zeigten keine erheblichen Veränderungen. Antworte gingen ziemlich lebhaft um. Von Elektroaktien wurden Bergmann zurückgebrängt. Befestigt waren Aluminium. Die heimischen Staatsfonds blieben gut an Preis. Frankfurter diskont 4 1/2 Proz.

Berlin, 15. Nov. Devisenmarkt. Telegraphische Anzeiger vom 14. Nov. 1916

	14. Nov. 1916	15. Nov. 1916
New-York	549	551
Holland	229 1/2	229 1/2
Dänemark	156 1/2	157
Schweden	159 1/2	160
Norwegen	159 1/2	160
Schweiz	106 1/2	107 1/2
Oesterreich-Ungarn	68 1/2	69 1/2
Bulgarien	79	80

XX Verheirathung von 1916er Niederer. Friedrich 14. Nov. Der Friedricher Vinerverein hat heute hier die Verheirathung seiner 1916er Preisen geboten wurden 18 Stück und 8 Halbtakt 1916er Preisen. Diese wurden aus Lager der Gemarlung Friedrich. Sämtliche Preise wurden glatt zu sehr guten Preisen abgesetzt und erreichten bis zu 2050, 2000 und 2120 M. das Stück. Begabt wurden für 18 Stück 1916er 1800—2000 M., das Stück 1000—1000 M., durchschnittlich das Stück 2011 M. Die gesamte Erlöse stellte sich auf 44.240 M.

Wasserhände am 15. Nov. Dünningen 1.92, Rehl 2.8, Straßburg 2.81, Mannheim 3.92, Mainz 1.42, Bingen 2.8, Rheingau 2.74, Koblenz 3.08, Konstantz 3.58

Schriftleitung: Bernhard Greibus. Verantwortlich für deutsche und ausländische Post: B. Greibus, für Anzeilen, Unterhaltungs- und volkswirtschaftliche Beiträge: H. Eisenberger; für Anzeilen, für die Anzeilen: J. V. J. Sailer; für die Anzeilen: H. Eisenberger. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H.

7. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 14. November 1916 vormittags. Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loszahl und einer auf die beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

- 231 [500] 70 450 73 800 657 755 646 1054 81 100
- 244 768 925 48 [1000] 2044 344 [500] 454 600 84 717
- [1000] 3009 250 333 55 743 60 873 4049 150 230 041 [500]
- 89 470 833 780 954 5160 311 514 730 608 952 67 8360
- 808 944 97 759 [500] 82 981 7538 318 453 8002
- [500] 104 812 451 95 615 64 753 925 35 9177 489 81 747
- 812 922
- 13022 34 154 84 200 19 95 358 632 51 791 320 11100
- 85 212 85 947 75 85 [1000] 487 12929 931 614 13111
- 803 53 809 [500] 758 809 14616 79 83 89 139 86 300
- 300 442 889 764 889 987 [500] 15011 [1000] 168 73
- 283 83 809 81 [500] 749 533 85 16000 265 73 389 [1000]
- 447 800 777 880 846 57 62 [500] 85 17099 [1000] 360
- 442 49 89 538 [1000] 618 84 96 903 [500] 18507 51 610
- 54 728 813 948 70 19205 160 [500] 306 408 [1000]
- [500] 734
- 25090 110 812 404 [500] 555 755 77 677 [1000] 928
- 211 611 600 603 22138 211 396 720 [1000] 700 10
- 31 77 23318 74 638 608 781 903 76 24239 33 353 [500]
- 60 40 411 14 757 [500] 260 25035 259 370 81 [1000]
- 438 54 885 958 24 26134 611 413 832 85 010 21784
- 290 74 801 422 [1000] 77 698 732 51 28189 [500] 288
- 647 70 13 40 29081 [500] 341 580 580 70 16 08 801
- 32076 22 [500] 180 321 617 95 910 31064 85 211
- [500] 630 81 763 985 93 32120 [500] 64 87 379 342 514
- 764 23077 103 800 [1000] 779 97 34633 388 [500] 505
- 35011 415 607 674 738 [500] 809 849 63 30061 [500]
- 134 83 419 30 648 285 624 371 28802 221 417 82
- 32007 137 70 247 41 305 90 458 500 641 776 [1000] 328
- 938
- 40280 267 625 728 60 85 520 41023 55 117 63
- 207 [500] 358 607 [500] 719 [1000] 873 908 [1000] 34
- 42081 148 218 438 99 809 73 968 79 45029 94 188
- 238 95 [1000] 507 633 85 887 [500] 73 44022 81 210
- 94 420 538 705 65 807 602 45030 188 232 63 974
- 419107 203 418 505 85 [500] 629 707 964 47081
- 43100 [500] 35 258 311 72 803 25 807 48162 65 390
- 442 39 822 718 42 888 812 49 49048 78 113 43 379
- 445 97 583 830 [500] 87 905 28
- 50408 411 291 470 889 983 71 80 87 51106 433 764
- 626 86 79 52405 40 143 332 476 659 889 53108 485
- 606 898 90 95 718 604 987 [500] 80 84005 [500] 75
- 111 219 [1000] 51 74 398 477 742 987 [1000] 50 80890
- 184 [500] 313 521 84 618 56314 26 447 [500] 533 91
- [500] 624 787 57092 4 49 135 250 61 359 431 [500] 69
- 870 [500] 822 [500] 940 50 [500] 75 58117 [1000] 320
- 83 [500] 391 462 600 950 83 59511 32 138 70 303 3
- 309 [1000] 30 407 817 40 41 83 529 43 844
- 60212 81 450 78 622 624 72 927 61035 90 235
- 407 644 538 739 822 925 66 62172 273 927 63180 210
- 607 528 716 90 607 518 43 64088 340 95 567 78 753 73
- 908 37 65088 122 82 320 88 400 11 21 [1000] 38 69
- 500 56 68 78 [1000] 604 [500] 881 90 [1000] 60404
- 104 [500] 332 51 [500] 725 [500] 613 67021 30 41
- 145 54 421 68007 251 436 64 [500] 640 727 902 30 41
- 60318 [500] 281 82 508 [500] 544 730 37 933 60
- 70044 [500] 139 45 398 97 [500] 408 523 602
- 19 727 638 335 40 71037 132 24 328 548 914 71 72092
- 140 212 825 55 [500] 61 787 7312 709 74120
- 71 812 87 440 39 572 674 788 800 78344 103 349 581 87
- 734 814 [1000] 48 68 76053 118 301 288 446 811 45
- 800 858 [500] 907 [500] 77084 286 370 514 34 637
- 717 838 [500] 75 78109 0 13 215 7 1 40 404 [1000] 812
- 708 78100 74 288 887 71 461 608 98 732
- 80021 [500] 54 66 150 257 65 562 [500] 703 883
- 81047 98 176 [1000] 210 557 61 [1000] 680 704 4
- 805 82093 36 [500] 289 101 21 230 77 407 588 821
- [500] 60 782 811 83127 253 93 483 99 809 74 886 907
- [1000] 84828 892 467 [500] 91 544 895 812 900 [1000]
- 80 [500] 85880 430 84 642 903 723 30 40 835 90 85308
- 80 [500] 83 448 60 878 700 51 87128 222 866 601 73
- 733 889 [1000] 908 88038 62 353 49 447 54 580 621 74
- 80089105 37 338 49 400 30 967 723 77 817 85 94 927
- 80090 105 71 842 78 434 [500] 65 551 52 64 885 924
- 43 1089 92 138 377 349 [500] 618 [1000] 77 640 700 83
- 839 20717 140 246 85 848 70 81 888 903 [500] 46
- 83159 91 [500] 258 [1000] 484 508 10 009 19 704 10 82
- 839 981 54015 20 150 118 78 360 509 971 786 234
- 84828 [500] 637 71 787 80818 [500] 110 13 896 030
- [1000] 87210 30 80 605 871 783 67 850 85 853 90 85308
- 83 234 85 87 601 84 760 809 89232 539 683 84 [500]
- 775 84 843 85
- 100044 889 87 425 854 71 783 [1000] 899 101273
- 405 506 507 921 97 [500] 102000 104 71 249 50 870
- 16 160083 170 484 815 10400 70 814 93 693 [1000]
- 105179 174 882 78 108110 240 314 15 423 816 88 765
- 804 938 107216 544 447 512 38 48 21 108000 10 [1000]
- 28 93 323 436 41 599 908 9 109224 484 046 96 771 847
- 908 10000

7. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 14. November 1916 nachmittags. Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loszahl und einer auf die beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

- 110082 140 408 53 823 83 111009 218 421 640
- 679 912 81 112076 234 45 454 34 [1000] 60 893 94
- 113054 85 303 425 585 70 853 [1000] 114070 243
- 42 840 606 833 115033 [500] 42 78 217 458 780
- 818 817 116165 363 830 [1000] 730 87 973 [500]
- 117154 44 408 520 83 62 721 47 63 691 390 118543
- 879 129100 438 504 606 808 78 823
- 128088 106 201 19 61 424 78 570 700 51 978
- 121001 145 847 454 95 206 77 122177 218 37 801 428
- 30 893 645 61 806 33 942 123040 117 52 240 83 730
- 94 938 124010 224 25 840 556 12 14 48 [500] 591 378 948
- 82 88 125097 101 85 71 570 621 27 708 95 [500] 803
- 97 128090 131 36 272 503 363 [1000] 816 21 26 509
- 93 [500] 841 127300 444 58 509 33 [500] 92 737 874
- 823 89 128082 182 92 231 300 437 [500] 518 370 600
- 728 80 128011 213 794 722 810 66 94
- 130000 843 786 904 15 25 39 131038 230 40 48
- 889 648 892 960 53 123023 480 337 670 820 133170 592
- 084 814 53 [500] 74 134973 82 406 683 568 92 125389
- 017 [500] 20 710 51 79 875 974 130009 179 216 34
- [1000] 417 61 703 83 81 889 137659 [500] 318 851
- 138084 117 203 [500] 70 320 601 64 744 866 [500] 99
- 911 91 138090 74 04 112 208 [500] 75 98549 729 809
- 140284 [500] 612 [500] 783 845 75 77 [1000] 92 234
- 97 141014 55 74 312 34 430 500 47 [500] 97 648
- 88 [1000] 90 648 787 918 [1000] 24 142096 [500] 209
- 420 59 69 583 740 957 [500] 143036 40 277 304 477 65
- 603 82 713 899 933 144009 212 43 78 287 405 87 232
- 606 45 48 811 85 145079 114 438 533 781 871 146043
- 78 154 354 58 515 749 85 890 147046 [500] 89 149 514 40
- 617 90 697 737 40 82 890 87 148233 312 611 55 808
- 19 150000 167 70 [500] 409 549 64 708 804 67 151171
- 410 [500] 30 73 88 579 738 78 81 875 87 152099 100
- [1000] 71 290 449 800 58 703 901 [500] 958 95 153055
- 307 342 [500] 458 601 78 781 [1000] 890 946 154015 128
- 65 273 89 447 659 73 153118 75 [500] 94232 93 461 91
- 518 21 24 81 639 97 983 158063 165 41 90 787 248
- 157105 [500] 398 84 444 673 828 907 23 158344 71
- 481 75 582 657 789 905 90 158399 107 62 304 601 13
- 160002 388 225 608 850 [500] 73 161071 820
- 53 687 70 17 59 87 954 62 162294 439 668 776 890
- 163216 93 314 95 489 589 687 903 76 [500] 164384
- 423 80 810 20 165000 159 297 473 696 601 93 166892
- 109 57 328 [500] 55 423 61 [500] 727 821 994 167188
- 344 580 600 27 168924 144 45 74 279 85 391 652
- 76 803 936 [500] 47 189 305 73 84 426 84 524 858
- 83 [1000]
- 170802 80 370 85 801 39 40 311 663 786 819
- 171103 303 73 317 82 480 633 [1000] 780 977 91 172074
- [500] 287 479 60 973 786 944 173087 81 [500] 723 63
- 889 974 174005 182 351 85 890 85 788 79 840 907 31
- 48 99 175000 103 81 311 331 481 883 748 997 17614 14
- 223 340 44 [1000] 70 82 517 884 901 7 84 177380
- 128 273 801 34 [1000] 629 718 80 870 17817 175 404
- 80 623 99 724 67 80 82 880 179205 900 425 84 594
- 664 80 782 71 800 955 [500]
- 180021 94 90 108 4 19 35 304 23 428 86 626 24 785
- 65 808 181213 89 315 22 30 900 [500] 70 [1000]
- 182055 117 367 534 25 933 183189 278 608 38 802
- 184176 82 238 384 526 65 640 [1000] 889 185052 228
- 45 [500] 400 [500] 89 619 999 186016 132 55 [500] 83
- 286 399 787 91 206 900 [500] 64 187081 108 589 830
- 787 [500] 842 71 83 188437 539 625 955 189174 [1000]
- 94 611 92 20 90 874 78
- 190383 [500] 67 633 907 191182 281 84 [500] 80
- 307 38 [500] 619 673 886 192047 888 66 682 780
- 885 41 942 193001 33 146 214 433 73 533 74 800 22
- 71 926 94 194068 [500] 162 304 30 56 [500] 85 78
- 479 84 720 21 198441 285 [1000] 701 635 198180 84
- 218 [500] 300 465 628 38 36 765 819 [500] 85 73
- 912 197117 372 [500] 805 401 67 905 85 700 4 [500]
- 852 900 193667 338 88 488 98 622 588 [500] 920
- 198149 66 95 [500] 501 433 503 83 816 913
- 200008 39 240 66 225 829 639 759 80 202211
- 967 201011 141 98 247 82 312 403 53 78 20 [500]